

Josephs Brief

www.VisionfuerIsrael.de

NACHRICHTEN AUS DEM JOSEPH-LAGERHAUS

**„Mal lässt er es zur Strafe kommen für ein Land,
mal als Zeichen seiner Güte.“ Hiob 37,13**

Schalom aus den Hügeln Jerusalems,

mit Tränen in unseren Augen haben wir die Bilder von Familien, Kindern, Babys und alten Leuten gesehen, die gezwungen wurden, Häuser und Heimat zu verlassen. Wir haben die Verzweiflung und die Frustration gesehen, durch die sie gegangen sind; wir haben ihr Weinen gehört, ihre Klagen und Schmerzen gesehen. Die Tragödie, die sie durchlitten und die neuen Umstände, in die sie geworfen wurden, waren etwas, von dem sie dachten und hofften, dass es nie passieren würde.

Aufgrund politischer Beschlüsse der Mächtigen dieser Welt und des Drucks, den sie auf Israel ausübten, wurden jüdische Siedler im Gaza-Streifen und in Nord-Samarien gezwungen, ihre Wohn- und Arbeitsorte für immer zu verlassen. Familien wurden gezwungen, ihre Häuser und Nachbarschaften, ihre Freunde und ihr vertrautes Umfeld aufzugeben. Sie wurden entwurzelt. Viele von ihnen hatten keinen Ort, wohin sie gehen konnten. So landeten viele in Wohnwägen, in Zelten, in öffentlichen Parks und in Hotels, während andere bei Verwandten und Freunden auf engstem Raum unterkamen. Sie sahen, wie ihre Häuser zerstört wurden und in einer kurzen Zeit ihre Gemeinde ein Haufen von Trümmern wurde.

***Wenn die Krise kommt, ist es
zu spät, sich vorzubereiten.***

Anschließend an diese traumatischen Erlebnisse wurden wir Zeugen einer weiteren Serie von Tragödien, die sich mehrerer tausend Meilen von Israel entfernt abspielten. Die Hurrikane Katrina und Rita kamen so schnell und so stark, dass sie eine der schlimmsten Verwüstungen in der amerikanischen Geschichte nach sich zogen. Ganze Wohnviertel von Städten, der Lebensraum vieler Familien, verschwanden unter Wasser, Häuser wurden zerstört, und wieder sahen wir die furchtbaren Bilder von Überlebenden, die versuchten, aus den Furcht einflößenden Umständen, in denen sie gefangen waren, zu fliehen. Tausende Menschen standen hilflos zurückgelassen einer der schlimmsten Serien von Katastrophen gegenüber. Diese Hurrikane nahmen Familienmitgliedern, Freunden, Nachbarn und sogar Tieren das Leben. Die Überlebenden waren einsam, niemand rettete sie; Hunger, Schmerz und Leiden sind weiterhin sehr groß.

Diese Ereignisse scheinen so weit voneinander entfernt zu sein, und doch sind sie sich so ähnlich in ihren Auswirkungen. Das eine wurde ausgelöst durch einen Beschluss von Regierungsführern, das andere war das Ergebnis von Naturkatastrophen. Obwohl die Zerstörung durch die Hurrikane Katrina und Rita vorhergesagt war, hatten nur wenige geglaubt, dass sie das schlimmste Unheil bringen würden, das sie

VISION FÜR ISRAEL e.V.

Reutterstr. 74 D - 80689 München Tel.: (D) 089 - 566 595 Fax: (D) 089 - 5464 5964
P.O. Box 7265 Jerusalem 91073 Israel Tel: 00972-2-5704010 Fax: 00972-2-5704011
Info@VisionfuerIsrael.de www.VisionfuerIsrael.de

jemals gesehen hatten. Es folgten schon bald weitere globale Katastrophen: ein verheerendes Erdbeben in Indien und Pakistan und der Hurrikan Wilma, der Teile von Mexiko und Florida verwüstete.

In diesen sorgenvollen Zeiten weinen und trauern wir zusammen mit allen, die in solch einer tragischen Lage sind. Von Vision für Israel und dem Joseph-Lagerhaus haben wir das uns mögliche unternehmen, um die zu erreichen, die in Not sind, und ihnen humanitäre Hilfe zu geben. Unser Lagerhaus in Houston, Texas, lieferte Wolldecken, Kleidung, Spielzeug und anderes, worin Mangel bestand, aus, um den Menschen in Amerika in ihrer Verzweiflung zu helfen. Israel schickte Soforthilfe mit sehr spezifischen Artikeln, die die USA benötigten. Auch Erdbebenopfer in Indien wurden Empfänger von Soforthilfe des Joseph-Lagerhauses, die wir israelischen Hilfsagenturen zur Verfügung stellten, die dringend benötigte Hilfe in die betroffenen Gebiete brachten.

Berichte über einzelne Projekte von Vision für Israel

Familienunterstützung

Im August hat das Joseph-Lagerhaus 81 hilfsbedürftige Familien unterstützt. Im September haben wir mehr Familien geholfen als je in einem Monat zuvor: 131 Familien erhielten Pakete mit Kleidung, Nahrungsmitteln, Haushaltsgegenständen und medizinischen Artikeln, sowie finanzielle Unterstützung direkt von uns nach Hause geliefert. Im Oktober ging es im gleichen Tempo weiter. Wir versuchen, jede berechnete Anfrage nach Unterstützung, die in unserem Jerusalem Büro eingeht, zu erfüllen.

Da über 9.000 entwurzelte jüdische Flüchtlinge aus Gaza und Samarien, die ihrer Häuser, Arbeitsstellen und Einkünfte



te verloren haben, versuchen, ein neues Leben zu beginnen, rufen uns Hilfsorganisationen, die sich um die Flüchtlinge kümmern, an und bitten um Unterstützung für bedürftige Flüchtlingsfamilien.

Als Reaktion auf unser Bemühen, die vielen Nöte zu lindern, erreichen uns fast täglich Dankesbriefe:

Dankesbrief von R., Mutter von drei Kindern:

Mein Name ist R. und ich bin Mutter von 3 Kinder. Vor zwei Jahren gerieten wir in finanzielle Schwierigkeiten und wir konnten keine Windeln mehr kaufen und Wohnung und Kinder nicht mehr versorgen. Ich wusste nicht mehr, an wen ich mich wenden könnte. Mein Vater starb an einer Krankheit kurz nachdem wir vor 22 Jahren einwanderten. Er hinterließ meine Mutter mit meinen vier Schwestern, und ich konnte ihr nicht auch noch mit meinen Problemen zur Last fallen. Auch von der Seite meines Mannes bekommen wir keine Hilfe. Vor drei Monaten habe ich von Euch durch den Sozialdienst von Gilo dringend benötigte Putzmittel bekommen. Als ich Euch letzte Woche anrief, kam die Antwort sofort. Ich erhielt Windeln und Shampoo für die Kinder. Sogar für mich war ein Korb dabei mit Lotion, Badeöl, Seife, feuchten Tüchern, sowie Grundnahrungsmitteln wie Öl, Zucker und Tomatenmark. Es hat mich so gefreut, dass es in Israel nette Menschen gibt, die mit so viel Liebe geben. Möge Gott das Werk Eurer Hände

reichlich segnen.

Danke von ganzem Herzen! R.M.

Mutterschaftstaschen für äthiopische Mütter

Am 9. September besuchten Barry und Batya, begleitet von drei Mitgliedern des Joseph-Lagerhaus-Teams, das Aufnahmезentrum für äthiopische Einwanderer, das in einem Vorort von Jerusalem liegt. Der Zweck dieses freudigen Ausflugs war, den neu eingewanderten äthiopischen Müttern und werdenden Müttern hübsche Segeltuch-Reisetaschen gefüllt mit Geschenken wie Wegwerfwindeln, Babykleidung, Decken, Seifen und Cremes zu überreichen. Diese Dinge wurden für die Neugeborenen oder bald zu erwartenden Babys zusammengestellt. Die Geschenke wurden von diesen schüchternen Frauen mit großer Freude und Wertschätzung angenommen. In Israel sind sie fast ohne Hab und Gut angekommen sind, um ein Leben in einer neuen Kultur anzufangen. Gila, die Sozialarbeiterin, erklärte den Besuchern vom



Über 9.000 entwurzelte jüdische Flüchtlinge, die ihrer Häuser, Arbeitsstellen und Einkünfte verloren haben, versuchen, ein neues Leben zu beginnen. Regelmäßig rufen Hilfsorganisationen, die sich um die Flüchtlinge kümmern, im Joseph-Lagerhaus an und bitten um Unterstützung für die Familien aus Gaza und Samarien. Wir hoffen auf Eure Unterstützung dieses Dienstes an den Flüchtlingen. **Wenn Eure Spende speziell für die Flüchtlinge aus Gaza und Samarien verwendet werden soll, so kennzeichnet sie bitte mit dem Verwendungszweck „Flüchtlinge“.**

Wenn die Krise kommt, ist es zu spät, sich vorzubereiten.

Danke, dass Ihr uns zur Seite steht.

Barry und Batya

zusammen mit dem weltweiten VfI-Team

Die Armut in Israel nimmt zu

Die folgenden Kurznachrichten sind typisch für viele Berichte über die zunehmende Armut in der israelischen Presse:

PERES VERLANGT 4 Mrd. NIS FÜR DEN KAMPF GEGEN DIE ARMUT – Vizepremier Schimon Peres und der amtierende Finanzminister Ehud Olmert sind vor kurzem übereingekommen, dass die von Peres eingebrachten Anträge für Änderungen am 2006er Haushalt vom Finanzministerium besprochen werden. Peres legte die Forderungen der Arbeitspartei nach 4 Mrd. NIS für den Kampf gegen die Armut, zur Reduzierung der sozialen Gräben und für die Entwicklung entlegener Gebiete im Negev und in Galiläa vor. Peres treibt die Pläne voran, die zusammen mit Wohnungsbauminister Isaac Herzog ausgearbeitet wurden, nach denen Arbeitgeber große Steuervergünstigungen erhalten sollen, wenn sie Menschen einstellen, deren Ausbildung und Erfahrung es schwierig macht, anständig bezahlte Arbeit zu finden. Die Arbeitspartei verlangt auch nach 1 Mrd. NIS aus dem Staatshaushalt, um die Pensionszahlungen wieder an das Durchschnittseinkommen statt an die Inflationsrate zu koppeln, um berufliche Weiterbildungsprogramme auszuweiten und um Kindertagesstätten zu finanzieren. (HaAretz, Okt. 2005)

EINE HALBE MILLION ISRAELIS ERHÄLT TÄGLICH LEBENSMITTELHILFE – Nach einer kürzlich veröffentlichten Studie verteilen etwa 170 Organisationen regelmäßig die nötigsten Grundnahrungsmittel an mindestens 500.000 Israelis. Die Zahl enthält nicht die Araber, die Nahrungsmittel von Organisationen erhalten, deren

Hauptzweck nicht die Nahrungsmittelverteilung ist. Deshalb liegt die Gesamtzahl der Empfänger noch höher. Nach einer Studie des führenden Zentrums in Israel für angewandte Forschung über Sozialdienste leiden etwa 22 % der israelischen Haushalte unter einer „unsicheren Lebensmittelversorgung“. Das bedeutet, dass etwas 420.000 Haushalte nicht in der Lage sind, Nahrungsmittel zu kaufen, die für ihre eigene gesunde Entwicklung und die ihrer Kinder nötig sind. (HaAretz, September 2005)

ISRAEL FÜHREND IN KINDERARMUT – Israel hat die USA hinter sich gelassen und führt nun die westlichen Länder in der Statistik über Kinderarmut an. Der Bericht vom September 2005 des Nationalen Versicherungsinstituts zeigt auf, dass nun ein Drittel aller Kinder unterhalb der Armutsgrenze leben und dass die Kluft zwischen Reich und Arm größer wird. Nach dem traurigen Bericht hat die Kinderarmut seit 1988 um 50 % zugenommen. Im Jahr 2004 sind weitere 28.000 Familien unter die Armutsgrenze gesunken. Dies entspricht 46.000 Erwachsenen und 61.000 Kinder. 20,3 % der israelischen Familien sind von der Armut gefangen. Weiter führt der Bericht aus, dass sich die Lage der Familien in Armut 2004 weiter verschlimmert hat, weil ihre Einkommen im Vergleich zur Armutsgrenze noch weiter gesunken sind. (YnetNews, September 2005)



Joseph-Lagerhaus, dass das Einwandererzentrum für die Frauen nicht nur ein Ort sei, um hier zu leben und Hebräisch zu lernen, sondern auch, um den Übergang von kleinen Dorfgemeinschaften in Afrika zur modernen, schnelllebigen Gesellschaft in Israel zu meistern. Sie erzählte, dass keine der Frauen lesen oder schreiben oder auch nur mit einem Stift umgehen konnte, als sie ankamen. Das alles hat sich geändert, nachdem die fürsorglichen Betreuer täglich den Frauen dieses und viele andere wichtige Dinge beibringen. Sogar eine Geburt, erklärte Gila, ist eine völlig andere Erfahrung in einer modernen Gesellschaft. Mütter müssen bereits vor dem Ankunftstag mit den modernen Krankenhäusern und dem medizinischen Personal bekannt gemacht werden, um sich dort wohl zu füh-

len. In den äthiopischen Dörfern bringen Frauen ihre Babys zu Hause zur Welt und es gibt keinen solchen Luxus wie Wegwerfwindeln. So muss ihnen viel beigebracht oder neu aus einer anderen Perspektive gelehrt werden. Was für eine Freude und welch ein Privileg war es für das Team vom Joseph-Lagerhaus Überbringer Eurer Geschenke und Gaben zu sein – für eine weitere Gruppe von Menschen in Israel, die so in Not ist, ihre täglichen Grundbedürfnisse gestillt zu bekommen.

Medizinische Hilfsgüter

Im August und September besuchten Vertreter von zwei großen Jerusalemer Krankenhäusern und von mehreren kleineren medizinischen Einrichtungen, darunter auch weiter entfernt liegende in Dimona und Netanja, das Joseph-Lagerhaus. Dank Eurer großzügigen Hilfe konnten wir ihnen elektrisch bzw. hydraulisch verstellbare Betten, Gehhilfen, Kommoden, Rollstühle, Blutdruckmessgeräte, Krankentragen und Sauerstoffgeräte liefern. Weiterhin bedienen wir Nachfragen nach medizinischen Verbrauchsgütern, Operationsgeräten, Handschuhen und Einmal-Unterlagen. All diese medizinischen Einrichtungen versorgen die Armen und Alten und leiden

auch deshalb chronisch unter Geldmangel.

Tierfreunde werden glücklich sein, zu erfahren, dass auch Dinge, die das Verfallsdatum überschritten haben, noch Verwendung finden: Wir spenden sie Tierheimen, Tierärzten und Zoos. Kürzlich erhielten Spenden: das Tierheim des SPCA in Jerusalem, der Affen- und Känguru-Park, „Lasst Tiere leben“ und der Haikoff-Zoo. Wir vom Joseph-Lagerhaus freuen uns, dass wir Teil daran haben, die Schrift zu erfüllen, die von großzügiger Versorgung für Mensch und Tier spricht: „**Vorrathäuser für den Ertrag an Getreide und Most und Öl und Ställe für allerlei Vieh ...**“ 2. Chronik 32,28



Aktion Schulranzen

Weil es in Israels Schulen keine Schließfächer für die Schüler gibt, muss jedes Kind seine Bücher, Hefte und anderen Schulsachen in einem Schulranzen mit sich tragen. Es ist nicht schwer, sich die Gefühle eines Kindes, jung oder alt, vorzustellen, das das Schuljahr nicht wie jedes andere gut ausgerüstet mit neuen Schulsachen und einem Schulranzen beginnen kann.

Dieses Jahr erreichten uns Anfragen für etwa 30.000 Schulranzen. Die Anfragen kamen von Einzelpersonen, Gemeindeeinrichtungen, Schulen und christlichen oder messianischen Gemeinden in ganz Israel. Tausende von Kindern standen vor einem demütigenden ersten Schultag, da ihre Familien einfach nicht in der Lage sind, sich die Kosten für einen Schulranzen und die Schulsachen zu leisten, wenn das Geld schon nicht ausreicht, um die grundlegende Versorgung sicherzustellen.

Es wird Euch freuen, zu hören, dass wir bis zum 14. September dank Eurer großzügigen Unterstützung 13.446 Ranzen verteilt haben. Sie gingen an die Gemeinden und wurden durch die Sozialbehörden und verschiedene andere Organisationen in ganz Israel verteilt. Wir könnten seitensweise Zitate aus Dankesbriefen, die immer noch eingehen, bringen. Hier sind nur ein paar davon aus verschiedenen israelischen Orten:

Menasche: Wir wollen Ihnen von ganzem Herzen danken für das wunderbare Geschenk, das Sie den Kindern der Gemeinde gemacht haben. Ihre Eltern waren nicht in der Lage, ihnen zum Schulbeginn einen neuen Schulranzen zu kaufen. Von den Familien haben wir freudige Reaktionen erhalten. Herzlichst, Sozialabteilung.

Even Jehuda: Im Namen der Kinder, die die Schulranzen erhalten haben, und von mir persönlich möchte ich Ih-



nen meinen Dank und beste Segenswünsche aussprechen. Die Schulranzen wurden von den Kindern und ihren Eltern herzlich angenommen und haben ihr Wohlergehen gefördert. Wir danken Ihnen für die gesegnete Initiative, die zu dieser Gabe geführt hat und hoffen, die Zusammenarbeit fortsetzen zu können. Herzliche Grüße, R.K., Sozialarbeiter

Akko: Wir möchten die Fülle unserer Anerkennung und unseres Danks zum Ausdruck bringen für die Gabe von 195 Schulranzen an Kinder aus hilfsbedürftigen Familien, um die sich das Sozialamt in Akko kümmert. In diesen schwierigen Zeiten ist Ihre Spende überaus wichtig. Sie zeugt von sozialer Empfindsamkeit und der Bereitschaft, der Nation Israel zu helfen. Herzlichst, Sozialabteilung

Kirjat Tivon: Wir möchten Ihnen von ganzem Herzen danken für die Gabe von 20 Schulranzen für arme Schüler in Kirjat Tivon. Ihr Dienst verdient es, geehrt zu werden, und dank dessen haben 20 Schüler in Kirjat Tivon das Vorrecht, das Schuljahr mit Freude in ihren Herzen zu beginnen. R.G., Koordinator

Aschdod: Wir möchten Ihnen unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen für die Spende von 400

Schulranzen für die Kinder. Die Ranzen gingen an Kinder aus armen Familien in Aschdod und wurden von ihnen freudig in Empfang genommen. Ein Geschenk hat einen hohen Wert im menschlichen Leben und es bestätigt den Spruch: „Respektiert wird, wer andere respektiert.“ Wir wünschen Ihnen Erfolg in allem was Sie tun und hoffen auf eine weitere Zusammenarbeit in der Zukunft für das Wohlergehen der bedürftigen Menschen in Aschdod. Herzlichst, E.B., Sozialamt

Kirjat Atta: Hiermit wollen wir Ihnen danken und unsere Anerkennung für Ihre Spende von 65 Schulranzen für Schüler, um die sich die Sozialabteilung kümmert, aussprechen. Ihre Gabe ermöglicht uns, Familien zu unterstützen und den Kindern zu helfen, sich zum Schulanfang wohl zu fühlen. Vielen Dank und beste Segenswünsche, M.B., Abteilungsleiter, und T.F. Koordinator für Voluntäre

Gerne schicken wir Euch ein kostenloses Video oder eine Video-CD über die Aktion Schulranzen 2004. So bekommt Ihr einen konkreten Einblick in das Projekt. Bitte wendet Euch an unser Büro in München.

Auch nächstes Jahr werden wir die „Aktion Schulranzen“ wieder durchführen. Alles Spenden, die bereits jetzt eingehen, werden dafür gesammelt.

Neue Mitarbeiter im Joseph-Lagerhaus

Wir freuen uns, Ilanit, Katharine, Christophe und Matthew willkommen zu heißen, die kürzlich zum Joseph-Lagerhaus-Team in Israel hinzugestoßen sind. Sie helfen beim Zusammenstellen der Pakete für bedürftige Familien und in vielen anderen Bereichen unseres Dienstes. Ihre fröhliche Einstellung, ihre warmen Herzen und ihre fleißigen Hände sind eine wahre Verstärkung unseres Teams. Sie sind Antworten auf unsere und Eure Gebete.

SPENDEN

Falls gewünscht, kann als Verwendungszweck eines der folgenden Projekte angegeben werden:

- Aktion Schulranzen
- Arme und Bedürftige
- Terroropfer
- Medizinische Hilfsgüter
- Joseph-Lagerhaus
- Flüchtlinge

Spenden ohne expliziten Verwendungszweck werden dort eingesetzt, wo es am nötigsten ist. In Deutschland sind alle Spenden als Zuwendungen für „gemeinnützige Zwecke“ von der Steuer absetzbar; Spenden für die „Aktion Schulranzen“ (muss als Verwendungszweck auf der Überweisung angegeben sein!) fallen in die Kategorie „mildtätige Zwecke“, für die ein erhöhter Abzugsbetrag gilt. Bitte Absenderadresse auf der Überweisung angeben.

Deutschland:

Vision für Israel e.V.
SEB-Bank München
Konto: 14 80 43 32 00
BLZ: 700 101 11

Schweiz:

Barry Segal Jerusalem / PC Konto: 90-84 373-1

Aus dem Euro-Ausland:

Vision für Israel e.V.
SEB-Bank München
BIC (Swift-Adresse): ESSEDE5F700
IBAN: DE29700101111480433200